

# INHALT

Vorwort des Verfassers . . . . .	5
Zur Übersetzung . . . . .	7

## ERSTER ABSCHNITT

### EINFÜHRUNG IN DIE ONTOLOGIE

I. Bezeichnungen für die Seinslehre . . . . .	25
II. Ort der Ontologie in einer systematischen Philosophie . . . . .	29
III. Methode der Ontologie . . . . .	30
IV. Geschichtlicher Überblick . . . . .	31
1. Erster Zeitraum . . . . .	32
2. Zweiter Zeitraum . . . . .	37
3. Dritter Zeitraum . . . . .	45

## ZWEITER ABSCHNITT

### DAS SEIN UND SEINE EIGENSCHAFTEN

#### ERSTES KAPITEL

##### *Vom Sein, dem Objekt der Ontologie*

I. Materialobjekt und Formalobjekt . . . . .	58
II. Inhalt der Seinsidee . . . . .	61
1. Nichtdefinierbarkeit des Seins . . . . .	61
2. Uneigentliche Definitionen . . . . .	64
3. Folgerungen für die Terminologie . . . . .	67
III. Bedeutung der Seinsidee . . . . .	70
1. Expliziter und impliziter Inhalt . . . . .	70
2. Analogie . . . . .	74
3. Folgerungen für die logische Ordnung . . . . .	79
IV. Umfang der Seinsidee . . . . .	81
1. Ihr transzendentaler Charakter . . . . .	81
2. Ihre Begründung im Absoluten . . . . .	86
V. Folgerungen . . . . .	90

#### ZWEITES KAPITEL

##### *Die Eigenschaften des Seins und die ersten Prinzipien*

I. Ableitung der Eigenschaften des Seins . . . . .	97
II. Distinktheit, Bestimmtheit . . . . .	101

III. Ungeteiltheit, Einheit . . . . .	106
IV. Ähnlichkeit . . . . .	108
V. Erkennbarkeit, Verstehbarkeit . . . . .	109
VI. Kostbarkeit . . . . .	116
VII. Folgerungen . . . . .	119

### DRITTER ABSCHNITT

#### DIE ORDNUNG DER ENDLICHEN SEIENDEN

##### ERSTES KAPITEL

###### *Das Viele*

I. Die Erfahrung des Verschiedenen . . . . .	133
II. Extreme Lösungen . . . . .	142
1. Der absolute Monismus . . . . .	142
2. Der absolute Pluralismus . . . . .	143
III. Gemäßigter Monismus oder gemäßigter Pluralismus? . . . . .	148
1. Dilemma ohne Ausweg . . . . .	148
2. Richtiger Ansatz und endgültige Fassung des Problems . . . . .	150
IV. Seinskonstitutive Zusammensetzung des Endlichen – Anfängliche Lösung des Problems . . . . .	152
1. Der Beweis . . . . .	152
2. Das Beweisverfahren . . . . .	155
3. Natur und Beschaffenheit der Zusammensetzung . . . . .	157
4. Fragen der Terminologie . . . . .	160
5. Geschichtliches . . . . .	164

##### ZWEITES KAPITEL

###### *Das Werden*

I. Die Erfahrung der Veränderung . . . . .	168
II. Die Antinomie des Werdens . . . . .	174
III. Extreme Lösungen . . . . .	175
1. Der absolute Immobilismus – Der absolute Stillstand . . . . .	175
2. Der absolute Evolutionismus oder Dynamismus . . . . .	176
IV. Akt und Potenz . . . . .	177
V. Tätigkeit . . . . .	180
1. Das endliche Seiende als Prinzip für Tätigkeit . . . . .	181
2. Das endliche Seiende als Substanz mit Tätigkeitsvermögen . . . . .	186

## DRITTES KAPITEL

*Die metaphysische Ordnung*

I. Stand der Frage . . . . .	194
II. Die Erfahrung der Ordnung . . . . .	196
III. Das Kausalitätsprinzip . . . . .	201
IV. Das Verursachtsein des endlichen Seienden . . . . .	205
V. Erörterung einiger Schwierigkeiten . . . . .	218
1. Ist das «Prinzip vom hinreichenden Grund» ins Feld zu führen, um das Kausalitätsprinzip zu erhärten? . . . . .	220
2. Wird von einem Seienden gesagt, es existiert durch sich, hat dann die Redeweise «durch sich» einen positiven Sinn? . . . . .	223
3. Ist das Kausalitätsprinzip analytisch oder synthetisch? . . . . .	226
VI. Das transzendente Prinzip der Ordnung . . . . .	231
1. Totale Bedingtheit des einzelnen endlichen Seienden und die damit aufgegebene letzte Frage . . . . .	231
2. Totale Bedingtheit der endlichen Seienden in ihrer Gesamt- heit und Ordnung . . . . .	234
3. Totale Bedingtheit der endlichen Seienden in ihrer Gesamt- heit und Ordnung durch das unendliche SEIN . . . . .	237
4. Das Verfahren im Gottesbeweis . . . . .	240
5. Die Vielzahl von «Gottesbeweisen» . . . . .	244
6. Der Gottesbeweis als menschliches Anliegen und seine ge- meinverständliche Darbietung . . . . .	254
ZUSAMMENFASSUNG UND RÜCKBLICK . . . . .	256

## VIERTER ABSCHNITT

## DAS UNENDLICHE SEIN

## ERSTES KAPITEL

*Das Problem der Gotteserkenntnis*

I. Im Gottesbeweis ausdrücklich enthaltene göttliche Eigenschaften	264
II. Reichweite unserer Gotteserkenntnis durch die positiven Eigen- schaften . . . . .	266
III. Die metaphysische Analogie der Attribution . . . . .	271
IV. Reichweite unserer Gotteserkenntnis durch die geschaffenen Vollkommenheiten . . . . .	273
V. Folgerungen . . . . .	281

## ZWEITES KAPITEL

*Ableitung der negativen Eigenschaften*

I. Negative Grundeigenschaften . . . . .	284
1. Unendlichkeit . . . . .	284
2. Aseität, Durch-sich-Dasein . . . . .	286
II. Negative abgeleitete Eigenschaften . . . . .	287
1. Unveränderlichkeit . . . . .	287
2. Einfachheit . . . . .	288
3. Einzigkeit . . . . .	290
4. Geistigkeit . . . . .	290
5. Ewigkeit . . . . .	294
III. Abschließende Bemerkungen . . . . .	295
1. Richtiges Verständnis der negativen Eigenschaften . . . . .	295
2. Die negativen Eigenschaften in der Summa Theologiae . . . . .	297

## DRITTES KAPITEL

*Ableitung der positiven Eigenschaften*

I. Positive Grundeigenschaften . . . . .	301
1. Unendliche, lauterste Wirklichkeit . . . . .	301
2. Unendliche Ursächlichkeit oder Allmacht . . . . .	301
II. Transzendente Eigenschaften . . . . .	303
1. Souveräne Distinktheit oder Transzendenz . . . . .	303
2. Vollkommene Ungeteiltheit oder Einheit . . . . .	309
3. Göttliche Urbildlichkeit . . . . .	309
4. Unendliche Erkennbarkeit . . . . .	310
5. Unendliche Kostbarkeit oder Güte . . . . .	310
III. In den Wirkungen der göttlichen Ursächlichkeit eingeschlossene Eigenschaften . . . . .	311
1. Unendliches Bewußtsein . . . . .	313
2. Unendliches Genießen (Freude, Jubel) . . . . .	314
3. Vollkommenes Leben oder absolute Immanenz . . . . .	316
4. Unendliche Personalität . . . . .	317
IV. In der göttlichen Ursächlichkeit als solcher eingeschlossene Eigenschaften . . . . .	319
1. Unendliches Wissen . . . . .	319
a) Transzendenz und Apriorität des göttlichen Wissens . . . . .	319
b) Gottes Wissen von den freien Handlungen. . . . .	322
c) Gottes Wissen und die Possibilia . . . . .	334
d) Gottes Wissen und die Futuribilia . . . . .	335
e) Gottes Wissen und das quantitative Unendliche . . . . .	336

2. Unendliches Wohlwollen . . . . .	337
3. Schöpferische Freiheit oder Freiheit des Schöpfungsaktes . . . . .	340
4. Unendliche Weisheit . . . . .	345

ZUSAMMENFASSUNG	350
-----------------	-----

## FÜNFTER ABSCHNITT

### RÜCKWENDUNG ZUR ORDNUNG DER ENDLICHEN SEIENDEN

I. Schöpfung als Ordnung . . . . .	357
II. Schöpfung in Entwicklung . . . . .	368
III. Schöpfung als möglicher Schauplatz für Übel . . . . .	375

## SECHSTER ABSCHNITT

### RÜCKBLICK UND ZUSAMMENSCHAU

I. Erarbeitete Ergebnisse . . . . .	383
II. Grundzüge der thomistischen Ontologie . . . . .	385
III. Die Methode . . . . .	390
IV. Ausscheiden von Überwucherungen . . . . .	392
V. Das Seinsdenken oder kein Verrat am Geiste . . . . .	397
Literaturverzeichnis der französischen Originalausgabe . . . . .	401
Texte aus den Werken des heiligen Thomas . . . . .	401
Hauptwerke thomistischer Ontologie in französischer oder lateinischer Sprache . . . . .	402
Weitere, der Übersetzung beigelegte Literatur . . . . .	404
Deutsche Bearbeitung einschlägiger Thomaswerke . . . . .	404
Neuere Literatur . . . . .	404
Namenregister . . . . .	407
Sachregister . . . . .	410